



Kommunalreform = Arbeitsplatzsicherung für Landräte

Der immer wieder drohenden Gebietsreform, deren Ziel die Abschaffung der Landkreise und damit der Landräte und deren Gefolgschaft ist, kontern die nun mit einer Kommunalreform, die fast alle Kompetenzen der Kommunen an die Landkreise auslagern soll. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Mandelbachtal. Dass Landräte keinen ausgefüllten Arbeitstag haben verrät der Blick in die Medien. Kein Tag, ohne dass der Landrat aus dem Saarpfalzkreis im Bilde ist. Die vielen Nebentätigkeiten (Herr Meiser lässt grüßen) verhindern sich jeglicher Kontrolle, wann, auf wessen Kosten, für wen ein Landrat in welcher Funktion warum und wo agiert. Die Parteienabhängigkeit der Funktion setzt diesem Meltingpot an Tätigkeiten noch den Deckel auf.

In den Kommunen werden mit dieser Reform viele Stellen vakant, was bei Beamten nicht weiter schlimm ist, denn die sind bis an ihr Lebensende gesichert. Natürlich wird man in den Landkreisen nicht nur personell aufstocken müssen. Das dafür erforderliche Geld holt man sich über die **Kreisumlage** bei den Städten und Kommunen. Als Gegenleistung erhält man über noch mehr **Zweckverbände** und hat somit die Hand auf der Region. Schon jetzt verschlingen dubiose Institutionen im Bliesgau, wie die Zweckverbände „Saar-Bliesgau/Auf der Lohe“ und „Biosphärenreservat Bliesgau“ horrenden Verwaltungskosten und die Geschäftsführer sind selbstverständlich Bedienstete des Kreises und von Ministerien, fern jeglicher Kontrolle – wie im Saarland so üblich. Sie fallen, wenn es ihren Interessen dient, auch über **privaten Grund und Boden** her, weisen ihn als Naturschutzgebiet aus und streichen es wieder, je nach momentaner und politischer Interessenslage. Man will die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen, bestimmt allerdings das Ziel der Reise und den Preis, den die mitunter leider blinden Passagiere bezahlen müssen.

Am Ende der geforderten Kommunalreform steht selbstredend die **Ausdünnung** der Aufgaben in **den Rathäusern** und mithin deren nicht nur personellen Überbelegung und in der letzten Konsequenz mündet die Reform in der zwangsweisen Zusammenlegung von Kommunen – also in der allseits abgelehnte **Fusion**, jetzt allerdings bei der Abgabe vieler Kompetenzen an den Kreis.

Die **FWG-Fraktion im Gemeinde Mandelbachtal** hatte stets eine ergebnisoffene Diskussion um die Zukunft der Gemeinde gefordert. Wo alle Augen auf die Forderungen des Innenministers, hin zu einer Gebietsreform gerichtet waren, überholen ihn jetzt die Landräte im Windschatten. Für die Kommunen steht am Ende das gleiche Ergebnis.

Nur stellt die Fraktion der Freien Wähler die Frage, wer regierte all die Jahre das Land und wer tut es noch? Sind es nicht eben jene politischen Kräfte, die am Lauf der Zeit vorbei ihr Eigenleben führen, das nur den Erhalt von Macht und persönlicher Versorgung zum Ziel hat. Die Digitalisierung ist derzeit in aller Munde. Jeder Betrieb der wettbewerbsfähig sein will, kocht nicht sein eigenes Süppchen sondern kann nur mit Hilfe kompatibler Systeme überleben. Diejenigen, die jetzt den Heilsbringer spielen, haben die Verwaltungen jahrelang mit dem niederschmetternden Ergebnis geführt, dass offensichtlich **alleine die Vereinheitlichung der Hard- und Software den größten Einspar-Effekt erzeugen wird**. Hauptsache Bananen und Gurken haben eine europaweit einheitliche Krümmung.

Gebietsreform, Verwaltungsreform, interkommunale Zusammenarbeit, Gemeindeentwicklungskonzepte, Rahmenkonzept von Zweckverbänden, Konzepte zur Stärkung des Ländlichen Raums All das sind verspätete Reaktion auf selbstverursachte Misswirtschaft, permanente Versäumnissen und fehlende Anpassung an die Veränderungen in der Welt. Die Vokabeln *Weitsicht, Ganzheitlich- und Nachhaltigkeit*, die bis zum Erbrechen strapaziert werden, sind Nebelbomben, derer sich die Parteipolitik unablässig und bis jetzt wirksam bedient.

Die Fraktion der Freien Wähler sieht in dieser Entwicklung, so Fraktionschef Gerhard Hartmann, den Beweis, dass **Mehrheiten kein Qualitätskriterium** darstellen. Mehr unabhängige Bürgerinnen und Bürger in den Kommunalparlamenten würden den Einflüssen aus der sogenannten Großen Politik, die ebenfalls nur ihre eigenen Interessen verfolgt, zumindest auf kommunaler Ebene ein wirksames Gewicht entgegenstellen, allein schon durch eine Verbesserung der Kontrolle.

Reformen taugen nichts, wenn nur die **Werkzeuge nicht aber das Bedienungspersonal** ausgetauscht werden. Wer eine schleichende Verschlechterung und Verschuldung über Jahrzehnte hinweg verantwortlich begleitet, der entfällt als glaubwürdiger Sanierer – wenn eine Reform ist nichts anderes als die Beseitigung verschleppter Mängel ist.

**FWG - Fraktion
im Gemeinderat Mandelbachtal:**
Gerhard Hartmann
Saarbrücker Str. 44e
66399 Mbt-Ommersheim

Tel.: 06803 8210
Mobil: 0152/ 2 26 26 740
E-Mail: info@fwg-mandelbachtal.de

E-Mail:
info@fwg-mandelbachtal.de
web-Seite:
<http://www.fwg-mandelbachtal.de>